

Erste Corona-Selbsttests an Schulen im Kreis Peine

Nicht alle starten gleich zu Wochenbeginn – Geschulte Lehrerteams überwachen Prozedur

VON JAN TIEMANN

KREIS PEINE. Test-Auftakt im Kreis Peine: Am Montag haben landesweit die ersten Schulen mit den freiwilligen Corona-Selbsttests für Schüler und Beschäftigte begonnen, so auch in der IGS Lengede. Flächendeckend wurde aber noch nicht gestartet – einige Schulen sind noch in der Vorbereitung und andere, wie die Grundschule in Rosenthal, haben noch keine Test-Sets bekommen.

„Wir nutzen die aktuelle Woche als Pilotphase zum Sammeln von Erfahrungen“, erklärt der Lengeder IGS-Schulleiter Jan-Peter Braun. Unter seiner Anleitung führten die Kinder aus der Notbetreuung und die Jugendlichen aus dem Abschlussjahrgang 13 die Tests eigenständig durch. Hierfür wurde die Aula entsprechend vorbereitet. Am Dienstag und Mittwoch erhalten die Schüler aus dem Abschlussjahrgang 10 das Angebot zur Selbsttestung. Voraussetzung für die Selbsttestdurchführung ist die Vorlage einer schriftlichen Einverständniserklärung durch ein erziehungsberechtigtes Elternteil. Bisher habe kein Teststreifen einen Hinweis auf eine Corona-Infektion gezeigt, freut sich Braun.

Am Peiner Ratsgymnasium sind am Montag einige Lehrkräfte von der Kinderärztin Brigitte Ridder in das Testprozedere eingewiesen worden. Dort können sich an diesem Dienstag Schüler des 13. Jahrgangs freiwillig testen. „Ich finde es grundsätzlich gut, dass getestet wird“, sagt Schulleiter Manfred Filsinger. Er hätte es aber besser gefunden, wenn die Tests von Fachpersonal gleich am Schuleingang vorgenommen würden. Außerdem würde er sich wünschen, das täglich getestet wird. „Dann könnten wir wieder alle Schüler in die Schule lassen.“ Auch am Peiner Silberkamp-Gymnasium

➔ **Nach den Osterferien sollen alle Selbsttests in der Burgschule stattfinden**



In der IGS Lengede fanden die ersten Corona-Schnelltests statt.

FOTO: PRIVAT

laufen die Vorbereitungen. Hier kann am Mittwoch im 13. Jahrgang getestet werden. „Um für alle Beteiligten eine größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, werden wir die Tests nicht im Kurs- oder Klassenraum, sondern Einzeltests in vorbereiteten Testräumen durchführen“, erläutert Schulleiter Simon Speer. Diese befinden sich in einem Schulcontainer. Speer befürwortet die Tests, hätte es aber begrüßt, wenn diese zu Hause gemacht würden. Der Organisationsaufwand sei doch groß und die psychische und emotionale Belastung beim Warten auf das Ergebnis oder bei einem positiven Test sei hoch.

„Uns wäre es lieber, wenn die Selbsttests in vertrauens-

voller Zusammenarbeit mit den Eltern zu Hause stattfinden würden, bevor die Schüler in den Bus steigen“, sagt auch Ulla Pleye, Leiterin der IGS Peine. Nichtsdestotrotz seien sie sinnvoll. Die Schüler des 10. und 13. Jahrgangs testen sich im Laufe der Woche unter Aufsicht in den Klassenräumen. Bei einem positiven Ergebnis müsste der betreffende Schüler aus der Klasse geholt werden und isoliert warten, bis er von den Eltern abgeholt wird. Auch wenn ein positives Ergebnis zunächst nur der Verdacht auf eine mögliche Infektion sei, werde in diesen Fällen viel Trostarbeit nötig sein.

An der Peiner Burgschule wird ein Team von Dr. Friedrich Scheibe für den Umgang mit den Selbsttests geschult. „Die Grundschüler testen sich zu Hause, die Klassen 5 bis 10 in den Klassenräumen



Kinderärztin Brigitte Ridder (links) erläutert Lehrern am Ratsgymnasium die Durchführung des Tests.

FOTO: RATSE

in der Schule“, berichtet Schulleiter Jan-Philipp Schönaich. Auch er begrüßt die Tests. Nach den Osterferien sollen dann alle Selbsttests in der Schule stattfinden. „So können wir sicherstellen,

dass sie korrekt durchgeführt werden.“ Bei einem positiven Ergebnis werde so ruhig verfahren, dass die anderen Schüler dies gar nicht mitbekommen und die Betroffenen würden professionell betreut.